

Verbale Diskriminierung/Sprachtests¹

» Worte können sein wie winzige Arsendosen.
 Sie werden unbemerkt verschluckt,
 sie scheinen keine Wirkung zu tun,
 und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da. «

Hate Speech konkret zu definieren oder zu katalogisieren, ist kaum möglich, denn was Hate Speech ist, ist immer vom Kontext abhängig. [...] Sprache wird in erster Linie in dem Rahmen, in dem sie angewandt wird, zu Hate Speech. [...] Grundlage für Hate Speech ist immer eine bestehende Diskriminierung von Gruppen aufgrund von Hautfarbe, Gender, Sexualität, ethnischem Hintergrund oder Religion. Hate Speech funktioniert nur, wenn sie eine kollektiv verankerte Abwertung anspricht und in Einklang mit gesellschaftlicher Diskriminierung steht. [...]

Grundsätzlich gilt zu fragen: Wie wird eine Bezeichnung benutzt? Wird das Wort schwarz abwertend verwendet mit Bezug auf Schwarze Menschen? Wird *Mädchen* als Beleidigung benutzt, weil ein Verständnis vorliegt, demzufolge Mädchen minderwertig seien? Für Formen der verbalen Diskriminierung gibt es hilfreiche Tests, die einen Einblick geben:



Elemente von Hate Speech

Gleichsetzung:

Juden = Israel Schwarze = Afrika

Verschwörungstheorien:

Israel hat einen Anschlag auf die eigene Bevölkerung inszeniert, um von der Kritik an der Außenpolitik abzulenken.

De-realisierung (eine verzerrte, realitätsabgehobene Konzeptualisierung durch Ausblendung von Fakten oder in Form von Falschaussagen): Alle Politiker hassen Deutschland.

Gegenüberstellung von Wir- und Ihr-Gruppe und das Konstruieren eines Handlungszwangs:

Wenn wir uns von denen weiter auf der Nase herumtanzen lassen, werden wir alle sterben.

Normalisierung von bestehenden Diskriminierungen:

Ist doch kein Wunder, dass die Schwarzen so behandelt werden.

¹ Die Beiträge sind der Broschüre *Geh sterben! Umgang mit Hate Speech und Kommentaren im Internet* entnommen. Wir danken der AMADEU ANTONIO STIFTUNG (Berlin) für die Bereitstellung. AMADEU ANTONIO STIFTUNG (Hrsg.) (o.A.): *Geh sterben! Umgang mit Hate Speech und Kommentaren im Internet*. Berlin, S. 14-19.

↳ www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/hatespeech.pdf



3D-Test für Antisemitismus

Dämonisierung: Juden sind das größte Übel der Welt.

Doppelstandards: Wenn es Juden tun ist es schlimmer.

Delegitimierung: Judentum und Israel gehören abgeschafft.



DON-Test für Sexismus

Quelle: JULIA SCHRAMM

Degradierung: Männer sind besser als Frauen.

Objektifizierung: Frauen werden wie Gegenstände behandelt oder dargestellt.

Naturalisierung: Männer und Frauen sind natürliche Kategorien, die sich nicht verändern.



Hate Speech, die zu konkreten Taten aufruft

Hierbei handelt es sich um gefährliche Agitation, die dann auch – nicht selten – in die Tat umgesetzt wird. Eine Debatte ist hier kaum möglich.

Beispiel: Tod den Juden!

Beispiel: Ausländer raus!



Indirekte Hate Speech

Auf den ersten Blick handelt es sich hierbei nicht um gefährliche Agitation. Denken wir die Aussage jedoch konsequent zu Ende, unterstützt und legitimiert sie bestehende Gewalt. Eine Debatte ist sehr schwer zu führen.

Beispiel: Israel muss liquidiert werden.

Beispiel: Das Asylrecht gehört abgeschafft.



Uniformierte Aussagen

Diese Aussagen basieren auf falschem Wissen. Hier lohnen sich die Debatte und der Versuch durch Fakten Einfluss zu nehmen.

Beispiel: Der IS wird von Israel bezahlt.

Beispiel: Die Ausländer beuten Sozialsysteme aus.



Aneignung von Hate Speech als Kompensation

Die Aneignung diskriminierender Sprache bzw. besonders harte Wortwahl gegen die Diskriminierung kann als Kompensation funktionieren. Eine Debatte ist hier allenfalls notwendig, um betroffenen Gruppen zur Seite zu stehen.

Beispiel: Denn wenn sich die Juden wieder zu Herren aufschwingen statt zu kuschen, bedarf es blonder Knaben, ihnen ihre Grenzen aufzuzeigen (LEO FISCHER in Konkret 8/14).

Beispiel: Beispiel: Die Gruppe KANAK ATTACK eignete sich den Begriff *Kanake* an (www.kanak-attak.de).



BÜRGER-Test für Rassismus

Barbarisierung: Die grundsätzlichen Annahmen, nicht-weiße Kulturen seien barbarisch

Beispiel: » In Afrika haben sie halt nicht so eine zivilisierte Gesellschaft. «

Überzeichnung: Die Comic-hafte Darstellung Schwarzer Menschen und der Schwarzen Menschen zugewiesenen Kultur

Beispiel: » In Afrika haben sie halt nicht so eine zivilisierte Gesellschaft. «

Rassifizierung: Die Einteilung der Menschen in verschiedene Rassen und die Zuweisung von sozialen, kulturellen und religiösen Eigenschaften auf der zugewiesenen Rasse basierend

Beispiel: » Schwarze haben alle so Naturreligionen und können gut tanzen! «

Rassifizierung: Die Annahme, dass » Rassenunterschiede « genetisch seien

Beispiel: » Unterschiedliche Hautfarben bedeuten unterschiedliche Gene. «

Exotisierung: Menschen werden auf Grund ihrer Hautfarbe verniedlicht und exotisiert dargestellt

Beispiel: » Ach, diese Leute da aus Afrika, die sind ja so putzig und wild «

Rationalisierung: Der Versuch, rassistische Vorstellungen wissenschaftlich zu untermauern und zu legitimieren

Beispiel: » Schwarze und weiße Menschen sind anders, das ist wissenschaftlich nachweisbar. «